

Cornelia Eichner:

Möglichkeiten surrealistischer Schreibpraxis zur Burnoutprävention in sozialen Berufen

Abstract

In der vorliegenden Arbeit werden die Möglichkeiten surrealistischer Schreibpraxis zur Burnoutprävention in sozialen Berufen herausgearbeitet. Dafür wird sich mit dem aktuellen Stand der Forschung zur Burnoutproblematik befasst, mit der Abgrenzung zu Depression und Burnout, mit Symptomen, Ursachen und Präventionsmöglichkeiten. Es wird ein Abriss zur surrealistischen Bewegung inkl. Geschichte, Vertreter_innen, Techniken, Prinzipien und Ansichten sowie Kritik selbiger dargestellt. Um zu verdeutlichen, welche Ressourcen aktivem Schreiben immanent sind, gibt die Autorin einen Überblick über Möglichkeiten von Schreibtherapie und -pädagogik, über Wirkweisen und Wirkfaktoren des Schreibens sowie über nutzbare Formen. Schließlich werden diese Bereiche miteinander verknüpft, wird eruiert, wie Schreibübungen surrealistisch geprägt sein, welche konkreten Methoden angewendet werden können, um Schreibwirkung im Bereich Burnoutprävention zu entfalten. Im Kreativteil verarbeitet ein eigens gestalteter Comic den Verlauf einer Burnoutsituation mit Verweis auf Präventionsmöglichkeiten unter Zuhilfenahme surrealistischer Techniken. Die Reflexion zur Erstellung dieses Comics und ein Fazit inklusive Ausblick zum Thema des Forschungsthemas runden die Masterarbeit ab.